

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Postfach  
Nr. 20.

## Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 236.

Freitag, 10. October 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Abgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Sakaniestraße 58. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

### Bekanntmachung,

#### Fortbildungsschule in Gröbba betreffend.

Der Unterricht in der Fortbildungsschule zu Gröbba beginnt Montag, den 13. Okt., abends 6 Uhr.

Es haben sich zu genannter Zeit sämtliche fortbildungsschulpflichtigen jungen Leute der Schulgemeinde Gröbba in dem Klassenzimmer II einzufinden. Vorzubringen ist das Entlassungsgewissnis von denjenigen Schülern, welche bisher eine auswärtige Fortbildungsschule besuchten, oder Ostern 1902 aus der Volksschule entlassen worden sind.

Eltern, Vorgesetzten und Dienstherrn werden gebeten, diese Bekanntmachung den ihnen unterstellten fortbildungsschulpflichtigen Leuten mitzutheilen.

Gröbba, den 9. Okt. 1902.

Der Schuldirektor,  
Börner.

### Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 11. October d. J., von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthofe das Fleisch eines Stieres, sowie dasjenige eines Schweines in gelochtem Zustande zum Preise von 40 Pfg. pr. 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 10. October 1902.

Die Direktion des städt. Schlachthofes,  
Reißner.

### Anzeigen

für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens Vormittag 9 Uhr des jeweiligen Abgabestages.

Die Geschäftsstelle.

### Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 10. October 1902.

Im Jahre 1901 bezifferte sich in Riesa der Umschlagverkehr an den hiesigen Ausschiffungsplätzen (ohne Verkehrsboten) auf 274 840,1 t (à 10<sup>00</sup> kg) gegen 1. J. 1900: 252 693,4 t, der Ortsverkehr auf 70 099,1 t (1900: 73 366,1 t); im Verkehrsboten der Umschlagverkehr 1901: 195 408,0 t (1900: 157 478,3 t), der Ortsverkehr 488,0 t. An den Ausschiffungsplätzen in Streßla betrug der Umschlagverkehr 1901: 7688,5 t (1900: 7960,9 t); der Ortsverkehr 1901: 15 885,7 t (1901: 19 284,7 t).

Der hiesige Sabelberger Stenographen-Verein beschloß in seiner gestern abgehaltenen Monatsversammlung zur Einführung seiner Mitglieder in die vom Berliner Stenographentage beschlossene neuen Schreibweisen von Mittwoch den 15. October 1902 an, regelmäßig einen Übungsabend abzuhalten. Zu diesen Übungen sind alle Kenner der Sabelberger'schen Stenographie, auch solche, welche nicht Mitglieder des Vereins sind, herzlich willkommen. An gleichem Tage eröffnet der Verein auch einen Unterrichtskursus für Anfänger. Bei der stetig wachsenden Bedeutung gerade der Sabelberger'schen Stenographie für das allgemeine Verkehrsleben kann eine recht rege Benutzung solcher Veranstaltungen nur sehr empfohlen werden. Die Übungen finden von abends 7,9 Uhr im Vereinslocal, Hotel Kronprinz, statt.

Es wird seitens des Direktoriums des Bezirks-Oberbauvereins Großenhain geplant über die Obst-Ausscheidung in einiger Zeit — wenn die Arbeiten auf dem Felde nicht mehr dringend sind — eine Besprechung vorzunehmen. Hierbei sollen auch etwa nicht bestimmte Obstsorten mit bestimmt werden und wird sich daher empfehlen, daß diejenigen, welche noch Obstsorten bestimmen wollen diese aufbewahren und f. B. in einigen Exemplaren mitbringen. Weiter sei noch erwähnt, daß auch die Gemeindeführer ein Diplom erhalten hat.

Zu Turnvater Jahn's Gedächtnisfeier veranstalten die beiden hiesigen Turnvereine nächsten Mittwoch gemeinschaftlich im Hotel Kronprinz eine Festlichkeit.

Es sind Klagen laut geworden, daß das aus dem Auslande, namentlich aus Amerika eingeführte Dörrobst vielfach schweflige Säure enthalte. Auf Grund eines Gutachtens des Landes-Medicinal-Collegiums ist diese Säure eine gesundheitsgefährliche Substanz, welche zur Confectionierung von Nahrungsmitteln nicht verwendet werden darf. Es wird deshalb der Genuß schwefligsäurehaltigen Dörrobstes, dessen Verkauf eintretenden Falles unter die Strafvorschrift in Paragraph 12 des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen, vom 14. Mai 1879 fallen würde, zu meiden sein.

Ein Aktionärsverband ist in Leipzig gegründet worden. Er bezweckt den Zusammenschluß der Aktionäre und Obligationäre zur gemeinsamen Wahrung ihrer Interessen. Zu besonderen will er die Fällung zwischen den Aktionären der einzelnen Gesellschaften vermitteln, damit sie in den Generalversammlungen und bei sonstigen Gelegenheiten ihre Rechte gemeinsam vertreten.

Beispielsweise Tagesblätter brachten die Nachricht, das Finanzministerium habe Entscheidung getroffen, daß die durchgehende Geschäftigkeit in den Bureauz der Staatsbahnenverwaltung, über deren Abänderung Erörterungen stattgefunden hätten, unverändert bleiben solle. Dem gegenüber erzählt das „Dresdner Journal“ aus zuverlässiger Quelle, daß über diese Frage — für deren Beantwortung übrigens nicht in erster Linie

finanzielle Gesichtspunkte, sondern vor Allem Rücksichten auf die Gesundheit des Personals in Betracht kommen dürften — bisher noch keine Entscheidung getroffen und das Finanzministerium überhaupt mit ihr amtlich noch nicht befaßt worden ist.

Zur Erinnerung an den Todestag Seiner Majestät des Königs Albert werden, wie bekannt, eine Anzahl Gänse- und Zwerghühner als Denkmünzen geprägt und gegen Entlohnung des Gegenwärtigen demnach vorausgeh. Sämtliche Truppen, militärischen Behörden, Institute u. haben den gewünschten Bedarf an Denkmünzen — für beide Sorten getrennt — bis 14. d. M. unmittelbar dem Regimentsministerium, Armeeverwaltungsbüro, anzugeben. Das kgl. Finanzministerium hat angeordnet, daß diese Denkmünzen weder von der Münzhütte der Mulden Hütte, noch vom Oberhüttenamt abgegeben oder vorgezeigt werden, was das kgl. Oberhüttenamt auf die diesbezüglichen eingegangenen Gesuche wegen Abgabe der Denkmünzen öffentlich bekannt gibt.

Mit der Inhabung der „Räuber“ oder „Konserven“ werden sehr häufig Fleischwaren angefertigt. Da die Verfeinerung von Fleisch und Fleischwaren in Sachsen jedoch einer strengen Kontrolle unterliegt, so haben die Behörden unter der allgemeinen Inhabung eine genaue Bezeichnung (Gemüse, Frucht- oder Fleischkonserven) abzugeben und dies ist in die Prospektbriefe aufzunehmen.

Aber eine raucharme Feuerung wird dem „Dresdner Anzeiger“ berichtet: „Eine rauchfreie Feuerung zu konstruieren, ist das Ideal eines jeden Feuerungstechnikers, aber nach dem bisherigen Fortschreiten wird dies Ideal in vollkommener Weise kaum je erreicht werden. Man muß es, deshalb als einen großen Fortschritt betrachten, wenn es gelingt, durch einfache Mittel eine raucharme Feuerung zu schaffen, welche gleichzeitig eine wesentlich ökonomischere Ausnutzung des Brennmaterials ermöglicht. Einen nennenswerten Fortschritt bedeutet deshalb die Erfindung des hiesigen (Dresdner) Industriemeisters Schwiebus, die in Deutschland, sowie in den meisten Kulturstaaten patentiert worden ist. Nach einer Mitteilung des Patentbureaus Ingenieur Hülsmann in Dresden kennzeichnet sich die neue Erfindung durch die Bereinigung einer in die Kohlen fließenden Wand und einer unterhalb des Rohres befindlichen Platte, wodurch erreicht wird, daß auf dem vorderen Theile des Rohres Schwelze erzeugt werden, welche im hinteren Theile des Rohres verbrennen. Die vom hiesigen städtischen Heizungsinспектор Ingenieur Reß in einem Falle angefertigten bergleichen Beobachtungen haben ergeben, daß mit 350 Gramm Holz und 8500 Gramm Kohlen bei einer Heißwasser-Verdampfung des Systems 2350 Gramm Wasser verdampft wurden, während mittel der raucharmen Feuerung, System Schwiebus, unter sonst gleichen Verhältnissen 6550 Gramm verdampft wurden. Dieses günstige Resultat läßt den wirtschaftlichen Nutzen der Schwiebus-Feuerung erkennen. Der weitere Vortheil, daß bereits bestehende Feuerungen auf sehr einfache Weise umgebaut werden können, berechtigt zu der Annahme, daß die Erfindung bald allgemein eingeführt wird, was auch in Anbetracht des zu erwartenden Anstieges der Rauchbelästigung zu wünschen wäre. In einer Anzahl Feuerungen in Privathäusern, in mehreren Restaurationsmaschinen, sowie in einigen Wässhern ist dieses System bereits in Betrieb und es hat der oben genannte Heizungsinспектор sich an verschiedenen Stellen von der rauchvermindernden Wirkung der Feuerung überzeugt.“

Ein außerordentlich strenger Winter wird uns von Professor Bedochowitsch, Wien, prophezeit. Der bekannte Meteorologe erklärt: „Der kommende Winter wird wahrscheinlich der kälteste und härteste sein, den wir seit 50 Jahren erlebt haben. Alles deutet darauf hin, wir müssen uns auf die niedrigste Temperatur, die eifrigsten Winde und den schwersten Schneefall ge-

laßt machen, die sämtlich ausnahmsweise lange andauern werden und zwar in ganz Europa. — Glücklicherweise treffen Weiteranforderungen sehr oft nicht zu!“

Dresden, 9. October. Durch Selbstmord endete heute früh im Hause seiner Eltern, Albrechtstraße 19, Herr Regierungsrath Dr. jur. Paul Vöbel, der Sohn des hiesigen Ministerialdirektors Geh. Rath Dr. jur. h. o. Vöbel. Der Unglückliche begab sich früh 1/6 Uhr unbemerkt nach dem 4. Stock und stürzte sich dort aus dem Treppensfenster in den Hof hinab. Sein Leichnam wurde mit zeitweiligerem Kopfe aufgefunden und nach erfolgter polizeilicher Aufhebung in die Wohnung seiner Eltern gebracht. Man nimmt an, daß Dr. Vöbel die unglückliche That im Zustande nervöser Ueberreiztheit ausgeführt hat, da er früher in Folge eines ähnlichen Verfalls bereits einmal in einer Kaltwasserkellerei untergebracht war. Der Verstorbenen war zuletzt bei der sächsischen Lebensversicherungsbank angestellt. Dresden, 10. October. Die Vorlage des Reichsbudgets die Uebernahme von Aktien der hiesigen Straßenbahnen durch die Stadt ist in geheimer Sitzung gestern Abend von den Stadtverordneten mit großer Majorität abgelehnt worden.

Dresden. Dem Sonderprogramm der Abtheilung 1 der Deutschen Städteausstellung, die im nächsten Jahre in Dresden stattfinden, ist zu entnehmen, daß das Gebiet dieser Abtheilung den gesammten öffentlichen Verkehrsraum umschließt und zunächst alles das in Betracht zieht, was zu dessen Aufrechterhaltung zu Straßen und Plätzen und was an Vorarbeiten erforderlich ist, um ihn verkehrsfähig und verkehrsfähiger zu machen. Neben dem in die Abtheilung die Nutzung des Straßenraumes für Einbauten aller Art, insbesondere für Leitungen und Kanäle, und schließlich wird sie noch enthalten Anlagen, die besonderen Bedürfnissen und Annehmlichkeiten dienen. Die Vorführung der vielen Objekte dieser Abtheilung wird naturgemäß in der Hauptsache durch bildliche und schriftliche Darstellung und durch Anschaulichkeit mit Zuzufügung von Modellen erfolgen. Der gleichzeitige ein Bild über das Anwachsen des Verkehrs und die ihm dienenden Anlagen zu erhalten, ist den Ausstellern empfohlen worden, in den Übersichtsplänen den Stand vom Jahre 1870 besonders im Gegenstand zum Stande gegen Ende des Jahres 1900 kenntlich zu machen. Außer durch Pläne, Schriften und Modelle werden viele Gegenstände unmittelbar vorgeführt werden und zwar in kurzen Straßenstrichen im Ausstellungsgebiete die zugleich über die Bauweise, das Herstellungsverfahren und die Materialien Aufschluß geben. Besondere Aufmerksamkeit wird den Straßenbahnen zugewandt, und zwar nicht nur bezüglich ihrer baulichen Anlagen, sondern auch in Bezug auf ihre Betriebsweise und die Ausstattung ihrer rollenden Materialien, zu welchem Zwecke beabsichtigt wird, den Ausstellungsplätzen mit dem Straßenbahnen in Verbindung zu bringen, um die Anstellung von Versuchen zu ermöglichen. Außerdem sind Verhandlungen wegen der Anlage und Inbetriebsetzung einer gleichartigen elektrischen Bahn vom Stadtkern nach dem Ausstellungsorte. Aus den Einzelheiten des Programms geht hervor, daß den Interessenten in dieser Abtheilung, wie in allen übrigen Theilen der Ausstellung Gelegenheit zur Information und Vergleichung nach allen Richtungen hin geboten ist.

Bauen. Große Aufregung herrschte in einem hiesigen Gasthause, wo in einem von einer Frau aus Jütland bewohnt gewesenen Fremdenzimmer nach Abreise derselben Alles mit Blut besudelt und ein blutiges Messer vorgefunden wurde. Schließlich stellte sich die Sache als ziemlich harmlos heraus. Die Frau hatte in Danzig ein Bettel gekauft und dasselbe im Zimmer geschlagen. (!)

Frankenberg, 8. October. Seit längerer Zeit sind hier Bestrebungen im Gange, ein Bürgertheater, in welchem eine